

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Anzeiger

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und
kostet durch die Austräger pro Quartal Mt. 1,55
durch die Post Mt. 1,82 frei in's Haus.

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf
dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-
Expeditionen solche zu Originalpreisen.

**Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf,
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzsdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erzbach,
Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruzschnappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.**

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 91.

Dienstag, den 22. April 1902.

52. Jahrgang.

Programm

für die

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert.

Dienstag, den 22. April 1902, Nachmittags 6 Uhr: Fest-Essen

im Hotel „zu den drei Schwänen“. Couvert einschließlich des Festaufwandes 3 Mark.

Mittwoch, den 23. April 1902, Morgens: Weckruf

durch die Straßen der Stadt unter Begleitung durch die Gewerkschaften der Militärvereine und der Kriegervereine.

Abends 8 Uhr: Vaterländischer Familien-Abend

unter Theilnahme auch der Damen im Saale des Altstädter Schützenhauses.

Einzeichnungslisten für die Teilnehmer am Festessen werden nicht in Umlauf gesetzt, sondern liegen in den Hotels „zu den drei Schwänen“, Schweizerhaus und Deutsches Haus und in den Restaurants Altstädter und Neustädter Rathskeller, Bahnhof, Feenert, Altstädter und Neustädter Schützenhaus aus.

Mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme wird zu dem Festessen und dem vaterländischen Familienabend hierdurch eingeladen. Besondere Einladungen an Behörden oder Privatpersonen ergehen nicht.

An die gesammte Einwohnerschaft richten wir noch die Bitte, durch Beslaggen der Häuser zu einer würdigen Feier des Tages beizutragen.

Hohenstein-Ernstthal, am 18. April 1902.

Der Ausschuss für vaterländische Festlichkeiten.

Dr. Dierks, Vorsitzender.

Der Stadtrath.

Dr. Polster, Bürgermeister.

Schule Gersdorf.

Mittwoch, den 23. April, 9 Uhr, findet im Schulsaale die

Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

Herr Roth hält die Festrede und der Schulchor singt unter Leitung des Herrn C. Seidel das 3-stimmige Lied von Abt. „Treue Liebe bis zum Grabe“.

Zu unserer öffentlichen Feier ladet ganz ergebenst ein

Gersdorf, 21. April 1902.

Das Lehrerkollegium.

Wesler.

Schule Oberlungwitz.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert findet Mittwoch, den 23. April, 10 Uhr Vorm., im Saale des „Deutschen Kaisers“ ein

öffentlicher Festaktus

Zu demselben werden die geehrten Behörden und Eltern, sowie alle patriotisch gefinnenen Einwohner ergebenst eingeladen.

Oberlungwitz, den 19. April 1902.

Das Lehrerkollegium.

Dir. Dr. Fr. Groshopp.

Verdingung von Begebauarbeiten betreffend.

Die Ausführung von Erd-, Maurer- und Verkleinerungsarbeiten einschließlich Materiallieferung bei dem Neubau eines Weges von Meinsdorf nach Ruzsdorf — Baulänge 1200 m — soll öffentlich verdingt werden.

Bewerber, die sich über ihre Leistungsfähigkeit, insbesondere bezüglich bereits ausgeführter Begebauarbeiten, in genügender Weise auszuweisen vermögen, können Verdingungs-Anschläge mit Baubedingungen zum Preis von 4 Mt. — Pfg. das Stück bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande entnehmen, woselbst auch die Bauzeichnungen zur Ansicht bereit liegen, sowie etwaige gewünschte Auskünfte erteilt werden.

Die ausgefüllten und aufgerechneten Verdingungs-Anschläge sind unterschrieben, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift

„Wegneubau in Meinsdorf betr.“

bis 3. Mai d. J., vormittags 11 Uhr bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen, woselbst um 11 Uhr die Eröffnung der Angebote im Beisein etwa erschienenen Bewerber erfolgt.

Die Bewerber bleiben bis mit 10. Mai d. J. an ihre Angebote gebunden. Angebote, auf welche bis zu diesem Tage eine Antwort nicht erfolgt ist, sind als abgelehnt zu betrachten.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Meinsdorf, am 19. April 1902.

Der Gemeinderath.

Zeit, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nachdem das Ergebnis der Schätzung der diesjährigen Staats-Einkommensteuer beendet, werden diejenigen, welchen eine Zuschrift nicht hat behündigt werden können, hiermit aufgefordert, sich deshalb bei dem Unterzeichneten zu melden.

Meinsdorf, den 21. April 1902.

Gemeindevorstand

Zeit.

Fürst Heinrich XXII. von Reuß ä. L. †.

Greiz, 19. April. Fürst Heinrich XXII. ist nach schwerem Todeskampfe seinem Leiden erlegen. Das Staatsministerium ist sofort zu einer Sitzung zusammengetreten.

Eine interessante Persönlichkeit, schreibt der L.-A., ist in das Reich der Schatten hinabgestiegen. Fürst Heinrich XXII. von Reuß ä. L., der unentwegte Vertreter des starren Legitimitätsgrundgesetzes, der unversöhnliche Gegner Preußens, weil nicht mehr unter den Lebenden. Gegen die Unterstellung, daß er ein scharfer Gegner des befreundeten Bundesstaates, Preußens sei, hatte der Verstorbenen sicherlich niemals ernsthaften Widerspruch erhoben. Lebhaft verwahrte er sich aber gegen die oft ausgesprochene Behauptung, daß er ein Reichsfeind sei. „Ich bin ein deutscher Fürst“, pflegte der Heimgegangene auf solche Bemerkungen zu sagen. „Man weise mir nach, daß ich im geringsten gegen die Reichsverfassung und gegen die mit dem Reiche geschlossenen Verträge gehandelt habe. Aber ich will nicht auf Kommando Hurrah schreien und Flaggen herausstrecken. Ich wahre mir das Recht selbstständiger Entscheidung in jedem einzelnen Falle!“

Viele Maßnahmen des Fürsten, die für das Gefühl des Reichsdeutschen befremdlich sind, werden durch seinen Lebensgang verständlich. Über ein Gebiet von nur 5 1/2 Quadratmeilen erstreckt sich das Fürstenthum, das 66,000 Seelen zählt und somit zu den dichtbevölkersten Staaten Deutschlands gehört. Das Ländchen wurde seit dem 8. November 1859 von dem jetzt Verstorbenen regiert. Freilich führte bis zu seiner

Mündigkeitserklärung die Mutter, die weithin im Deutschen Reiche bekannte Fürstin Caroline, die erbitterteste Widerkämpferin Bismarcks und des — Kladderadatsch, die Hügel der Regierung. Immerhin mußte der Fürstin-Witwe zugegeben werden, daß sie eine zielbewußte, kluge Frau war, die ihr Amt nicht als einen Zeitvertreib betrachtete, sondern ehrlich ihrem Volke durch Werke des Friedens zu nützen suchte. Freilich stand ein Schatten an ihrer Seite: die Preußenfürst. Reuß ä. L. fürchtete, eines schönen Tages von Bismarck mit Haut und Haaren verspeist zu werden. Plötzlich sah sich Caroline von Reuß mitten im Kriegsgelümmel. Der Sturmwind von 1866 legte über das Land; Reuß ä. L. machte mobil und stellte alle Mann auf Grund der bestehenden Verträge Oesterreich zur Verfügung. Inzwischen war der jugendliche Fürst des Landes von der Rückkehr in die Heimath abgeschnitten. Er war mit seinem Adjutanten, Oberleutnant v. Schütz, der später bei Roncourt den Heldentod starb, auf der Rückreise von Paris begriffen, als die Kriegstrompete ertönte. Der Adjutant eilte zu der Fahne; der junge Fürst aber wartete in dem sicheren Lindau am Bodensee die weitere Entwicklung der Dinge ab. Ausgesperrt von Mama und dem reussischen Vaterlande schlug damals in der Seele des Jünglings die unüberwindliche Abneigung gegen die gewalttätige Freundin Borussia Wurzel für alle Zeiten. Der Thron seiner Väter war auf höchste bedroht, das Land durch preussische Truppen besetzt. Endlich kam es zum Friedensschluß. Das Fürstenthum behielt seine politische Selbstständigkeit, mußte aber eine Kriegsteuer von 300,000 M. an Preußen zahlen.

rinz
aus und
reien, wo-
gren lieben
lich.
er
seifen
nte.
3fr. 32 Pfg.
28
25
23
illiger.
35 Pfg.
16 Pfg.
seife
Pfg.
er.
25 Pfg.
24
23
Pfd. 24,
23,
22,
21,
Pfd. 25,
24,
23,
22.
Pfd. 28.
gespreis.
f. 14 Pfg.
13
12 1/2
12 Pfg.
rt.
Pfd. 14
14
9
ewogen,
18 Pfg.
seifen,
ere),
stärkte,
elstärke,
reme,
rdorag
weiß und
gelüne,
mehr.
beste,
23 Pfg.
45
40
23
22
21
19
28
27
14
50 u. 75,
50 u. 75,
50 u. 75,
35 Pfg.,
Otto
ous".
feln
en"
t. 3.—
ersdorf
ch.
mpe
zu vert.
haus
his.
se.